

**DE**

**DE**

**DE**



EUROPÄISCHE KOMMISSION

Brüssel, den 21.10.2010  
KOM(2010) 587 endgültig

**BERICHT DER KOMMISSION**

**21. JAHRESBERICHT ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DER  
STRUKTURFONDS (Durchführungsjahr 2009)**

SEK(2010) 1230

## INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung .....	3
2.	Analyse der Mittelverwendung .....	4
3.	Kohärenz und Koordinierung.....	8
4.	Bewertungen .....	9
5.	Kontrollen .....	10
6.	Ausschüsse zur Unterstützung der Kommission.....	13

## BERICHT DER KOMMISSION

### 21. JAHRESBERICHT ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DER STRUKTURFONDS (Durchführungsjahr 2009)

Der vorliegende Bericht stützt sich auf Artikel 45 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999 mit allgemeinen Bestimmungen über die Strukturfonds. Er betrifft die Strukturfondsinterventionen des Programmplanungszeitraums 2000-2006 im Jahr 2009.

Ausführlichere Informationen enthält das diesem Bericht als Anhang beigefügte Arbeitspapier der Kommissionsdienststellen.

#### 1. EINLEITUNG

2009 war das zehnte Jahr, in dem Strukturfondsprogramme und -projekte des Programmplanungszeitraums 2000-2006 durchgeführt wurden. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 718<sup>1</sup> operationelle Programme verwaltet.

Die Mitgliedstaaten und Regionen mit Programmen, die hohe Ausführungsraten aufwiesen, konnten mit der Vorbereitung des Abschlusses beginnen. Die Entscheidung der Kommission K(2006) 3424 aus dem Jahr 2006, geändert durch die Kommissionsentscheidungen K(2008) 1362 und K(2009) 960, bildet den allgemeinen Rahmen für den Abschluss der Strukturfondsinterventionen des Programmplanungszeitraums 2000-2006.

Im Zusammenhang mit der Finanzkrise und dem von der Kommission vorgeschlagenen Konjunkturpaket wurde den Mitgliedstaaten, die dies wünschten, auf der Ebene der einzelnen Programme eine Verlängerung um sechs (bzw. zwölf) Monate zugesagt. Bei insgesamt 385 Programmen wurde eine Verlängerung der Förderfähigkeit beantragt. Diese Flexibilität sollte eine vollständige Ausschöpfung der zugewiesenen Mittel ermöglichen, indem auf unerwartete Programmherausforderungen reagiert wird, so dass die Programmziele erreicht werden können.

Neben der Durchführung und der Vorbereitung des Abschlusses der Strukturfondsprogramme und -projekte des Zeitraums 2000-2006 beteiligte sich die Kommission 2009 auch intensiv an der Durchführung von 434 Programmen (EFRE: 317, ESF: 117)<sup>2</sup> des Planungszeitraums 2007-2013.

Um den Mehrwert der europäischen Kohäsionspolitik zu demonstrieren, setzte die Kommission die Ex-post-Bewertung der Ziel-1- und Ziel-2-Programme des Programmplanungszeitraums 2000-2006 fort. Der Synthesebericht über diese Ex-

---

<sup>1</sup> Ziel 1 und Ziel 2: 226, Ziel 3: 47, FIAF: 12 (außerhalb der Ziel-1-Regionen), INTERREG: 81, URBAN: 71, EQUAL: 27, LEADER+: 73, Programme für innovative Maßnahmen: 181.

<sup>2</sup> Siehe Mitteilung über die Ergebnisse der Verhandlungen über Strategien und Programme für den Programmplanungszeitraum 2007-2013.

post-Bewertung wurde im April 2010 veröffentlicht<sup>3</sup>. Darüber hinaus wurden die 2008 eingeleiteten Ex-post-Bewertungen für die Gemeinschaftsinitiativen URBAN und INTERREG im Juni 2010 veröffentlicht. Die Ex-post-Bewertung der Gemeinschaftsinitiative EQUAL wurde Anfang 2009 eingeleitet, erste Ergebnisse wurden Anfang 2010 vorgestellt. Im Jahr 2009 wurde außerdem die Ex-post-Bewertung des Finanzinstruments für die Ausrichtung der Fischerei (FIAF) durchgeführt. Ferner leitete die Kommission im Jahr 2009 die Ex-post-Bewertung von Leader+ ein.

Gefördert wurde auch der Erfahrungsaustausch, insbesondere durch interregionale und städtische Netze und die Konferenz „Regionen für den wirtschaftlichen Wandel: Netzwerke für Ergebnisse“, auf der zum zweiten Mal empfehlenswerte Verfahren von Innovationsprojekten mit „RegioStars“ ausgezeichnet wurden.

Im Oktober 2009 organisierte die Kommission zusammen mit dem Ausschuss der Regionen die „OPEN DAYS“ (Europäische Woche der Regionen und Städte), an denen mehr als 6000 Personen teilnahmen.

Der schwedische Ratsvorsitz organisierte eine zweitägige Konferenz zum Thema Partnerschaft und Dialog innerhalb des Europäischen Sozialfonds. Diese Konferenz befasste sich mit der entscheidenden Rolle der Sozialpartner im ESF und deren Einbeziehung in Konzeption und Durchführung der nationalen Konjunkturpakete.

## **2. ANALYSE DER MITTELVERWENDUNG**

### **2.1. Haushaltsvollzug**

#### **2.1.1. EFRE**

In Bezug auf den Haushaltsvollzug war 2009 ein hervorragendes Jahr. Die Gesamtausführungsrate für Zahlungen erreichte 100 % der jährlichen Mittelzuweisungen; an die Mitgliedstaaten wurden 4,1 Mrd. EUR für regionale Programme und Projekte ausgezahlt. Während die Ausführung der Mittel für Zahlungen für Ziel 1 (3,1 Mrd. EUR) höher als ursprünglich vorgesehen war (um 187 Mio. EUR), waren die Zahlungen für Ziel-2- und INTERREG-Programme geringer als ursprünglich für 2009 vorgesehen (ausgezahlt wurden 575 Mio. EUR bzw. 334 Mio. EUR). Zusätzliche 53 Mio. EUR wurden für die anderen Programme (URBAN und innovative Maßnahmen) ausgezahlt. Die geringere Höhe der Zahlungen für Ziel-2- und INTERREG-Programme lässt sich durch eine außerordentlich hohe Ausführung im Jahr 2008 erklären, als Übertragungen von den Haushaltslinien für die Programme des Zeitraums 2007-2013 vorgenommen wurden, um die sehr hohe Nachfrage nach Zahlungen zu decken. Im Jahr 2009 hatte sich der Trend umgekehrt, so dass die noch offenen Mittelbindungen für den Zeitraum 2000-2006 auf die Haushaltslinien des Zeitraums 2007-2013 übertragen wurden, was eine 100-prozentige Ausführung der Mittel für Zahlungen für EFRE-Programme in beiden Programmplanungszeiträumen ermöglichte.

---

<sup>3</sup> Veröffentlicht auf:  
[http://ec.europa.eu/regional\\_policy/sources/docgener/evaluation/expost\\_reaction\\_en.htm](http://ec.europa.eu/regional_policy/sources/docgener/evaluation/expost_reaction_en.htm).

Für den gesamten Zeitraum 2000-2006 wurden bis Ende 2009 121,2 Mrd. EUR an die Mitgliedstaaten ausgezahlt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Absorptionsquote für alle Mitgliedstaaten von 93,5% der gesamten Zuweisung in Höhe von 129,6 Mrd. EUR.

Ende 2009 beliefen sich die Mittelbindungen aus früheren Jahren, für die noch Zahlungen abzuwickeln waren (RAL), auf 8,4 Mrd. EUR (bzw. 6,4 % der gesamten Verpflichtungen) gegenüber 12,6 Mrd. EUR Ende 2008.

Die sogenannte „n+2-Regel“ wurde – wie bereits 2008 – im Jahr 2009 nicht angewendet. Normalerweise wird der letzte Mittelbindungsanteil (d. h. 2006) dazu verwendet, die Abschlusszahlungen durchzuführen, nachdem sich der Mitgliedstaat und die Kommissionsdienststellen auf den Programmabschluss geeinigt haben. Dementsprechend wird der aufzuhebende Betrag erst nach dem Abschluss des betreffenden operationellen Programms<sup>4</sup> berechnet.

### 2.1.2. *ESF*

2009 war ein zufriedenstellendes Jahr für den Europäischen Sozialfonds. Der Mittelverbrauch erreichte 1,54 Mrd. EUR, was 97 % der jährlichen Mittelzuweisung entspricht.

Der Gesamtbetrag der noch abzuwickelnden Mittelbindungen (RAL) belief sich Ende 2009 auf 4,8 Mrd. EUR (gegenüber 6,4 Mrd. EUR im Jahr 2008). Dies entspricht 7,0 % der gesamten Verpflichtungen für den Zeitraum 2000-2006, d. h. den Verpflichtungen für fünf Monate, wenn man von Mittelbindungen von durchschnittlich 11 Mrd. EUR pro Jahr ausgeht.

Die sogenannte „n+2-Regel“ wurde – wie bereits im Vorjahr – im Jahr 2009 nicht angewendet. Der Gesamtbetrag, der nach der n+2-Regel für den Programmplanungszeitraum 2000-2006 aufzuheben ist, wird bei Abschluss der operationellen Programme endgültig festgelegt (Artikel 105 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006).

Bis Ende 2009 sind für den gesamten Zeitraum 63,8 Mrd. EUR an die Mitgliedstaaten ausgezahlt worden. Dies entspricht einer Absorptionsquote für alle Mitgliedstaaten von 93,0% der gesamten Zuweisung in Höhe von 68,6 Mrd. EUR.

### 2.1.3. *EAGFL*

Insgesamt wurden im Jahr 2009 468,2 Mio. EUR bzw. 97,9 % der jährlich zugewiesenen Mittel für Zahlungen ausgezahlt (im Laufe des Jahres wurden 417,9 Mio. EUR auf andere Haushaltslinien außerhalb des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL) übertragen). Die Ausführungsquote in Bezug auf die ursprünglich vorgesehenen Mittel für Zahlungen betrug 52,3 %.

In absoluten Zahlen liegt der ausgezahlte Betrag weit unter dem 2008 ausgezahlten Betrag (1,5 Mrd. EUR weniger). Dafür gibt es hauptsächlich zwei Gründe:

---

<sup>4</sup> Artikel 105 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006.

- Die aus dem EAGFL (Abteilung Ausrichtung) finanzierten Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums sind in den Vorjahren sehr rasch durchgeführt worden. Ende 2008 waren 91,9 % des für den gesamten Zeitraum vorgesehenen Fondsbeitrags bereits ausgezahlt, und bei einer beträchtlichen Anzahl von Programmen (66 von insgesamt 152) wurde bereits der Höchstbetrag für Zwischenzahlungen (95 %) erreicht. In diesen Fällen waren bis zum Programmabschluss keine weiteren Zahlungen möglich.
- Die geringen Ausgaben für den EAGFL (Abteilung Ausrichtung) im Jahr 2009 wurden weitgehend von den Ausgaben in Höhe von 8,21 Mrd. EUR im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) für Entwicklungspläne für den ländlichen Raum 2007-2013 (inzwischen nicht mehr Bestandteil der Strukturfonds) kompensiert.

Die noch abzuwickelnden Mittelbindungen aus dem EAGFL (Abteilung Ausrichtung) beliefen sich Ende 2009 auf 1,3546 Mrd. EUR, d. h. 6,0 % der gesamten Mittelzuweisung für den Zeitraum 2000-2006. Dieser Betrag ist um 468,2 Mio. EUR niedriger als die Ende 2008 noch abzuwickelnden Mittelbindungen (RAL) in Höhe von 1,8 Mrd. EUR.

#### 2.1.4. *FIAF*

Die Absorptionsquote für Zahlungen belief sich insgesamt auf 69,5 %, d. h. 114,2 der verfügbaren 164,4 Mio. EUR wurden an die Mitgliedstaaten ausgezahlt. Was die Ausführungsquote der Mittel für Zahlungen betrifft, so wurden 103 Mio. EUR im Rahmen von Ziel 1 und 11,1 Mio. EUR außerhalb von Ziel 1 ausgezahlt.

Der Gesamtbetrag der noch abzuwickelnden Mittelbindungen (RAL) für das FIAF belief sich Ende 2009 auf 306,2 Mio. EUR (gegenüber 449,3 Mio. EUR im Jahr 2008). Dies entspricht 7,8 % der gesamten Verpflichtungen für den Zeitraum 2000-2006.

Bis Ende 2009 wurden für den gesamten Zeitraum 3,629 Mrd. EUR an die Mitgliedstaaten ausgezahlt. Dies entspricht einer Absorptionsquote für alle Mitgliedstaaten von 92,2% der gesamten Zuweisung in Höhe von 3,935 Mrd. EUR.

## 2.2. **Durchführung der Programme**

### 2.2.1. *Ziel 1*

Im Mittelpunkt der Ziel-1-Programme standen vor allem Investitionen in Basisinfrastrukturprojekte (40,2 %), wobei fast die Hälfte (49,9 %) aller Investitionen dieser Kategorie in Verkehrsinfrastrukturprojekte floss. Mehr als ein Drittel (34,9 %) der Ziel-1-Mittel wurde in das Produktionsumfeld investiert, Projekte zur Förderung der Humanressourcen erhielten 22,5 % der Mittel.

### 2.2.2. *Ziel 2*

In den Ziel-2-Regionen lag der Schwerpunkt der Programme weiterhin auf dem Produktionsumfeld, auf das mehr als die Hälfte der gesamten Finanzmittel (55,4 %) entfiel. Der zweitgrößte Interventionsbereich war die Basisinfrastruktur, der 29,2 % aller Ziel-2-Mittel zugute kamen. In der Kategorie Humanressourcen (10,5 %)

konzentrierten sich die Investitionen vor allem auf Arbeitskräfteflexibilität, Unternehmertätigkeit, Innovation sowie Informations- und Kommunikationstechnologien (31,6 % des Gesamtbetrags).

### 2.2.3. Ziel 3

Die Durchführung der ESF-Programme konzentrierte sich 2009 weiterhin auf die Europäische Beschäftigungsstrategie, insbesondere auf die Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt (30,6 % der bescheinigten Ausgaben), lebenslanges Lernen (Maßnahmen zur Entwicklung der allgemeinen und beruflichen Bildung machten 22,8 % der bescheinigten Ausgaben aus), soziale Integration (20,8 %) und Chancengleichheit (6,5 %).

### 2.2.4. Fischerei außerhalb der Ziel-1-Regionen

Die Mittel der FIAF-Programme außerhalb der Ziel-1-Regionen flossen hauptsächlich in die Verarbeitung, Vermarktung und Förderung von Fischereiprodukten (26,7 %). Die zweitwichtigste Maßnahme war die Anpassung des Fischereiaufwands (17,8 %), gefolgt von der Erneuerung und Modernisierung der Fangflotte (17,5 %), den Fischereihäfen (16,9 %) und Maßnahmen der Fischereifachverbände (Berufsbildung, kleine Küstenfischerei) (12,8 %).

### 2.2.5. Gemeinschaftsinitiativen

#### 2.2.5.1. INTERREG

Bis Ende 2009 wurden im Rahmen der 81 INTERREG-III-/Nachbarschaftsprogramme rund 18 000 Projekte und Netzwerke ausgewählt, die darauf abzielen, die Auswirkungen von nationalen Grenzen, Sprachbarrieren und kulturellen Unterschieden zu verringern und die Entwicklung der Grenzgebiete, die strategische Entwicklung, die territoriale Integration in größere Gebiete der Europäischen Union und die bessere Integration mit den Nachbarländern zu fördern. Die Wirksamkeit regionaler Entwicklungsmaßnahmen und -instrumente wurde auch durch den Austausch bewährter Verfahren und den Erfahrungsaustausch unterstützt.

Die Durchführung der Programme schritt in Jahr 2009 mit einer Auszahlungsquote von 92,0 % weiterhin gut voran. Im Programmplanungszeitraum wurden insgesamt 135 Mio. EUR infolge der automatischen Aufhebung der Mittelbindung freigegeben.

#### 2.2.5.2. EQUAL

Die Programme der Gemeinschaftsinitiative EQUAL wurden im Jahr 2008 in den meisten Mitgliedstaaten auf Verwaltungsebene abgeschlossen. Nur bei einigen wurde eine Verlängerung des Förderzeitraums bis zum Jahr 2009 beantragt, um eine höhere Absorptionsquote zu erreichen und Mainstreaming-Maßnahmen fortzuführen.

#### 2.2.5.3. URBAN

Im Jahr 2009 schritt die Durchführung der 71 operationellen Programme der Gemeinschaftsinitiative URBAN und des Programms URBACT I weiter voran. Das Programm URBACT II, eines der wichtigsten Instrumente zur Umsetzung der Initiative „Regionen für den wirtschaftlichen Wandel“, lief in den Jahren 2008 und



2009 erfolgreich an. Insgesamt wurden 19 thematische Netze und sechs Arbeitsgruppen gegründet.

#### 2.2.5.4. LEADER+

Die Gemeinschaftsinitiative LEADER+ umfasste drei Maßnahmen: Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien durch öffentlich-private Partnerschaften, Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten und Networking. Für den Zeitraum 2000-2006 wurden 73 regionale LEADER+-Programme in den 15 alten Mitgliedstaaten genehmigt. Die neu beigetretenen Mitgliedstaaten hatten die Möglichkeit, Maßnahmen in der Art von LEADER+ in ihre EAGFL-Ziel-1-Programme aufzunehmen. 2009 erhielt die Kommission die Abschlussberichte der Programme, die Ende 2008 abgeschlossen wurden. Bei 41 Leader+-Programmen wurde die Verlängerung des Förderzeitraums bis 30. Juni 2009 beantragt.

#### 2.2.6. *Innovative Maßnahmen*

##### 2.2.6.1. EFRE

Die Generaldirektion Regionalpolitik verwaltete darüber hinaus 181 Regionalprogramme für innovative Maßnahmen (150 wurden bis zum 31. Dezember 2009 abgeschlossen, 28 davon im Lauf des Jahres 2009), die die Förderung strategischer Innovationen in den Regionen unterstützen, und zwar durch die Erprobung innovativer Methoden und Verfahren, die darauf ausgelegt sind, das Innovationsniveau und die Qualität der EU-Unterstützung in drei Themenbereichen zu steigern: Wissen und technologische Innovation, Informationsgesellschaft und nachhaltige Entwicklung.

##### 2.2.6.2. ESF

Im Jahr 2009 wurden die verbleibenden innovativen Maßnahmen für 2005 und 2006 abgeschlossen; die Projektabschlüsse wurden wie vorgesehen fertiggestellt. Aufgrund der verspäteten Vorlage von Klarstellungen seitens des Projektträgers wurde nur ein Projekt noch nicht abgeschlossen. Der Abschluss dieses Projekts erfolgte schließlich im ersten Halbjahr 2010.

### **3. KOHÄRENZ UND KOORDINIERUNG**

#### **3.1. Kohärenz mit anderen gemeinschaftlichen Politikfeldern**

In den früheren Jahresberichten wurden wichtige Entwicklungen für die Sicherstellung der Kohärenz zwischen Kohäsionspolitik und anderen Prioritäten der EU-Politik wie Wettbewerb, Binnenmarkt, Umwelt, Verkehr und Gleichstellung aufgeführt. Da die Programme des Zeitraums 2000-2006 sich in den letzten Monaten der Durchführung befanden, gab es keine speziellen Änderungen der Anforderungen oder Erwartungen an die Verwaltungsbehörden.

## **3.2. Koordinierung der Instrumente**

### *3.2.1. Strukturfonds und Kohäsionsfonds*

Im Zeitraum 2000-2006 erhielten alle 25 Mitgliedstaaten Unterstützung aus den Strukturfonds; 13 Mitgliedstaaten erhielten außerdem Mittel aus dem Kohäsionsfonds, der für die weniger wohlhabenden Länder bestimmt ist. Die Programmplanung und Durchführung der Strukturfonds wurde sorgfältig koordiniert und mit dem Kohäsionsfonds (insbesondere dem EFRE) abgestimmt, um eine doppelte Projektförderung zu vermeiden.

### *3.2.2. Strukturfonds und EIB/EIF*

Die Kommission, die EIB und der EIF haben ihre Zusammenarbeit durch die Einrichtung der drei Initiativen JASPERS, JEREMIE und JESSICA verstärkt.

JASPERS (Joint Assistance to Support Projects in European Regions – Gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in europäischen Regionen) ist eine Fazilität für allgemeine technische Hilfe für die zwölf Länder, die der EU in den Jahren 2004 und 2007 beigetreten sind; sie soll diese Länder bei der Vorbereitung von EU-geförderten Großprojekten unterstützen. Im November 2008 hat die Kommission als Teil des Europäischen Konjunkturpakets beschlossen, die für JASPERS bereitgestellten Mittel ab 2009 um 25 % im Vergleich zu 2008 aufzustocken.

JEREMIE (Joint European Resources for Micro to Medium Enterprises – Gemeinsame europäische Ressourcen für kleinste bis mittlere Unternehmen), eine gemeinsame Initiative von Kommission und Europäischem Investitionsfonds (EIF), soll die Nutzung von Finanzierungsinstrumenten im Rahmen der Kohäsionspolitik verbessern, um den Zugang zu Finanzmitteln im Hinblick auf die Expansion von KMU, Investitionen in Innovation sowie die Gründung neuer Unternehmen zu erleichtern.

JESSICA (Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas – Gemeinsame europäische Unterstützung für Investitionen zur nachhaltigen Stadtentwicklung), eine gemeinsame Initiative von Kommission, Europäischer Investitionsbank (EIB) und Entwicklungsbank des Europarates (CEB), zielt darauf ab, die Nutzung von Finanzierungsinstrumenten im Rahmen der Kohäsionspolitik zu verbessern, um Investitionen in die nachhaltige Stadtentwicklung und die Stadterneuerung zu unterstützen.

## **4. BEWERTUNGEN**

Die Kommission setzte 2009 ihre Bewertungen fort, um die Entscheidungsfindung im Rahmen der Kohäsionspolitik zu unterstützen.

### *EFRE*

Die Kommission führte 2009 die Ex-post-Bewertung der Ziele 1 und 2 des Programmplanungszeitraums 2000-2006 mit insgesamt 14 zusammenhängenden „Arbeitspaketen“ zur Untersuchung verschiedener Aspekte der Wirksamkeit und

Effizienz der Kohäsionspolitik fort. Die Ergebnisse der Studien wurden im Synthesebericht über die Ex-post-Bewertung im April 2010 veröffentlicht.

Darüber hinaus hat die Kommission im Jahr 2009 folgende Bewertungen eingeleitet: 1. Ex-post-Bewertung des Kohäsionsfonds (einschließlich ehemaliges ISPA), 2. zwei weitere Bewertungen für Ziel 1 und 2 im Programmplanungszeitraum 2000-2006.

### *ESF*

Die Ex-post-Bewertung des ESF im Programmplanungszeitraum 2000-2006 wurde ebenfalls weitergeführt. Die vorläufigen Ergebnisse der wichtigsten ESF-Ex-post-Bewertung lagen Ende 2009/Anfang 2010 vor. Die Ex-post-Bewertung der Gemeinschaftsinitiative EQUAL wurde Anfang 2009 eingeleitet, erste Ergebnisse wurden Anfang 2010 vorgestellt.

Neben der wichtigsten Ex-post-Bewertung des Programmplanungszeitraums 2000-2006 wurde außerdem eine thematische Bewertung der ESF-Unterstützung für die offene Methode der Koordinierung im Bereich Sozialschutz und soziale Integration sowie eine Bewertung der Auswirkungen des ESF auf die Funktionsweise des Arbeitsmarktes und die Investitionen in die Infrastruktur der Humanressourcen durch Zuschüsse für Systeme und Strukturen durchgeführt.

### *EAGFL*

#### *Ex-post-Bewertung von LEADER+*

Im Jahr 2009 leitete die Kommission die Ex-post-Bewertung von LEADER+ ein. Zweck dieser Bewertung ist die Beurteilung der Wirksamkeit, Effizienz, Relevanz und Nachhaltigkeit der Programme LEADER+ sowie der Maßnahmen in der Art von LEADER+, die in den alten 15 bzw. in den zehn neuen Mitgliedstaaten durchgeführt wurden.

## **5. KONTROLLEN**

### **5.1. EFRE**

Als Teil der Strategie zur Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Ausgaben zum Abschluss der EFRE-Programme des Programmplanungszeitraums 1994-1999 wurde zwischen 2003 und 2009 eine Abschlussprüfung durchgeführt. Bei sieben der 54 überprüften Programme lautete die Schlussfolgerung, dass keine Korrekturen notwendig sind. Bei 25 Programmen akzeptierten die Mitgliedstaaten die von der Kommission vorgeschlagenen Finanzkorrekturen. Bei 22 Programmen wurden per Kommissionsentscheidung Finanzkorrekturen verhängt.

Für den Programmplanungszeitraum 2000-2006 wurde Mitte 2004 eine Prüfung eingeleitet, um zu untersuchen, ob die Schlüsselemente der Verwaltungs- und Kontrollsysteme der Hauptprogramme in den Mitgliedstaaten funktionieren. Die Prüfungen teilen sich in eine Systemprüfung und eine Projektprüfung anhand einer repräsentativen Stichprobe. Die ursprünglich geplanten Vor-Ort-Prüfungen wurden bis Ende 2006 für die alten 15 und bis Ende 2007 für die zehn neuen Mitgliedstaaten abgeschlossen. In den Jahren 2007-2008 wurden zusätzliche Prüfungen von

Programmen in den alten 15 Mitgliedstaaten durchgeführt, um die Reichweite zu vergrößern, auf spezielle Risiken einzugehen oder die Durchführung von Aktionsplänen zu überwachen. Bis Ende 2009 wurden insgesamt 220 Kontrollbesuche (ohne INTERREG) durchgeführt, bei denen untersucht wurde, ob die Schlüsselemente der Verwaltungs- und Kontrollsysteme in den Mitgliedstaaten funktionieren. Die geprüften Programme entsprechen 43 % der Hauptprogramme und 76 % des geplanten EFRE-Beitrags. Im Hinblick auf INTERREG wurde 2006 eine separate Prüfung eingeleitet, die in den Jahren 2007 und 2008 fortgeführt und 2009 für die meisten der 23 geprüften Programme (54 % der gebundenen Mittel) abgeschlossen wurde.

## **5.2. ESF**

Die Kommission erließ sieben Finanzkorrekturentscheidungen für ESF-Programme des Programmplanungszeitraums 1994-1999 in Luxemburg, Spanien, Belgien und Finnland.

Während des Programmplanungszeitraums 2000-2006 führte die Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit unter anderem eine Bewertung der Beschreibungen der Verwaltungs- und Kontrollsysteme, eine Untersuchung der nationalen Systemprüfungsberichte und jährlichen Kontrollberichte im Rahmen der jährlichen bilateralen Koordinierungssitzungen sowie drei Hauptprüfungen durch (zur Wirksamkeit der Verwaltungs- und Kontrollsysteme in den Mitgliedstaaten, zur Gewährleistung der Konformität der Projektausgaben mit dem Rechtsrahmen und zur Überprüfung der Arbeit der für den Abschlussvermerk zuständigen Stellen der Mitgliedstaaten, um den Abschluss der Programme des Zeitraums 2000-2006 vorzubereiten).

Im Zuge der genannten Prüfungen führten die Auditreferate bis Ende 2009 in den Mitgliedstaaten Vor-Ort-Kontrollen durch, die 94,9 % der operationellen Programme abdeckten.

## **5.3. EAGFL**

Das den Zeitraum 1994-1999 betreffende Ex-post-Prüfprogramm wurde bereits 2006 abgeschlossen. Die letzten Finanzkorrekturverfahren wurden 2009 abgeschlossen (das letzte im Februar 2010).

26 Programme des Zeitraums 2000-2006 (EU der 25) wurden 2009 geprüft. Insgesamt wurden bis Ende 2009 103 von insgesamt 152 Programmen (67,8 %) geprüft, die 21,7 Mrd. EUR (96,4 % der geplanten Gesamtausgaben) ausmachten. Dabei wurden folgende typische Probleme aufgedeckt: unsachgemäße Verwaltungsprüfungen, fehlende Überprüfung der Förderkriterien gemäß den Bestimmungen der Agrarvorschriften sowie geringes Niveau an unabhängigen Prüfungen. Diese Prüffeststellungen wurden mit den betroffenen Mitgliedstaaten im Rahmen von Finanzkorrekturverfahren weiterverfolgt. Eine Reihe von Finanzkorrekturverfahren wurde in die Wege geleitet. Im Laufe des Jahres ergingen drei Finanzkorrekturentscheidungen der Kommission für drei Programme.

## 5.4. FIAF

Im Jahr 2009 erfolgten keine Zahlungen für die Programme des Zeitraums 1994-1999. Bis Ende 2009 waren 50 von 52 Programmen abgeschlossen (96 %). Das Verfahren für die zwei verbleibenden Programme wird im ersten Halbjahr 2010 abgeschlossen.

Seit Beginn des Programmplanungszeitraums 2000-2006 hat die Generaldirektion Maritime Angelegenheiten und Fischerei insgesamt 53 Kontrollbesuche durchgeführt, die alle aus einem einzigen Fonds finanzierten Programme (18 Programme mit einem ursprünglichen Beitrag vom 3,608 Mrd. EUR oder 87 % des Gesamtbudgets für 2000-2006) sowie 18 aus mehreren Fonds finanzierte Programme (Beitrag: 374,6 Mio. EUR oder 9,5 % des ursprünglichen Budgets) betrafen. Insgesamt erfassten die Systemprüfungen der Generaldirektion Maritime Angelegenheiten und Fischerei 96,5 % des gesamten ursprünglichen FIAF-Beitrags für den Zeitraum 2000-2006. Für die übrigen Programme wird Prüfungssicherheit aus der Prüftätigkeit anderer mit der Verwaltung der Strukturfonds befasster Generaldirektionen und/oder aus nationalen Prüfungen gewonnen.

Die neun im Jahr 2009 durchgeführten FIAF-Prüfungen betrafen zehn operationelle Programme. Bei den anderen Programmen konzentrierten sich die Prüfungen auf die Überprüfung und Weiterverfolgung des wirksamen Funktionierens der Verwaltungs- und Kontrollsysteme für den Zeitraum 2000-2006 und die Vorbereitung des Programmabschlusses.

## 5.5. OLAF

Im Jahr 2009 hat das OLAF 38 Kontrollbesuche in den Mitgliedstaaten durchgeführt, die von den Strukturfonds kofinanzierte Maßnahmen betrafen. 28 dieser Besuche betrafen Vor-Ort-Kontrollen<sup>5</sup> (bei denen 49 Prüfungen bei Wirtschaftsteilnehmern durchgeführt wurden), die zehn anderen Besuche wurden durchgeführt, um Informationen einzuholen oder nationale Verwaltungs- oder Gerichtsbehörden zu unterstützen.

2009 wurden der Kommission gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1681/94<sup>6</sup> in der geänderten Fassung<sup>7</sup> und der Verordnung (EG) Nr. 1828/2006<sup>8</sup> in der geänderten Fassung<sup>9</sup> 4839 Meldungen<sup>10</sup> von Mitgliedstaaten über Unregelmäßigkeiten in Höhe von insgesamt 1,2 Mrd. EUR übermittelt, die sich auf kofinanzierte Maßnahmen der Programmplanungszeiträume 1994-1999, 2000-2006 und 2007-2013 bezogen. 21 Meldungen mit finanziellen Auswirkungen in Höhe von rund 1 Mio. EUR betrafen den Programmplanungszeitraum 1994-1999. Die Mitgliedstaaten haben der Kommission mitgeteilt, dass bei einer Reihe von Fällen auf nationaler Ebene Verwaltungs- und/oder Gerichtsverfahren durchgeführt wurden und ein Betrag von 480,2 Mio. EUR wiedereingezogen wurde.

---

<sup>5</sup> Verordnung (EG) Nr. 2185/1996, ABl. L 292 vom 15.10.1996, S. 2.

<sup>6</sup> ABl. L 178 vom 12.7.1994 S. 43.

<sup>7</sup> Durch Verordnung (EG) Nr. 2035/2005, ABl. L 328 vom 15.12.2005, S. 8.

<sup>8</sup> ABl. L 371 vom 27.12.2006, S. 1.

<sup>9</sup> Durch Verordnung (EG) Nr. 846/2009, ABl. L 250 vom 23.9.2009, S. 1.

<sup>10</sup> 2008: Anzahl der gemeldeten Fälle: 3869; Gesamtbetrag im Zusammenhang mit diesen Mitteilungen: 528 647 682 EUR.

## **6. AUSSCHÜSSE ZUR UNTERSTÜTZUNG DER KOMMISSION**

### **6.1. Koordinierungsausschuss der Fonds (COCOF)**

Die wichtigsten Themen, die 2009 vom Koordinierungsausschuss der Fonds (COCOF) erörtert wurden, waren die Verordnung der Kommission zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1828/2006, das Konzept des Rückgriffs auf die Arbeit anderer Prüfer, Betrugsindikatoren für den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds, tolerierbare Risiken, das Prüfhandbuch für die Strukturfonds sowie die Finanzierung technischer Hilfsaufgaben aus dem Zeitraum 2000-2006, die nach dem Ablauf des Förderzeitraums erbracht wurden, aus Mittel für die technische Hilfe im Zeitraum 2007-2013.

### **6.2. ESF-Ausschuss**

Der (nach Artikel 163 AEUV eingesetzte) ESF-Ausschuss erörterte im Jahr 2009 die ESF-Unterstützung der Sozialpartner, ein Instrument zur Nutzung der EU-Strukturfonds und des Kohäsionsfonds zur Gewährleistung der Zugänglichkeit und der Nichtdiskriminierung von Menschen mit Behinderungen. Der ESF-Ausschuss diskutierte außerdem über die Durchführung des Europäischen Konjunkturpakets, die künftige Strategie Europa 2020 und den sechsten Fortschrittsbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt. Die technische Arbeitsgruppe diskutierte unter anderem über die Vereinfachung der allgemeinen Verordnung und der ESF-Verordnung sowie über die Umsetzung der vereinfachten Kostensätze (Pauschalsätze, Standardeinheitskosten und Pauschalbeträge).

### **6.3. Ausschuss für Agrarstrukturen und die Entwicklung des ländlichen Raums (STAR)**

Im Jahr 2009 trat der STAR-Ausschuss dreimal zusammen und gab eine befürwortende Stellungnahme zu drei Änderungen des SAPARD-Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums für Bulgarien gemäß Verordnung (EG) Nr. 1268/1999 des Rates ab.

### **6.4. Ausschuss für Fischerei- und Aquakulturstrukturen (CFSA)**

Der Ausschuss für Fischerei- und Aquakulturstrukturen trat 2009 zweimal zusammen. Auf den Sitzungen wurden hauptsächlich die Ex-post-Bewertung und der Abschluss des FIAF diskutiert. Ferner wurden die Vorschriften für die Vergabe öffentlicher Aufträge erläutert und die Mitgliedstaaten an ihre Verpflichtungen erinnert.